

Aktuelle Probleme der Entscheidungsstruktur
=====

"Politiker" und "Agitatoren"

Ein wesentliches Problem für jede Organisation, die ihren Wirkungsbereich über mehr als ein kleines, leicht überschaubares Gebiet ausdehnt, ist die Herausbildung von Schichten mit völlig unterschiedlichen Wirkungsmöglichkeiten. Die Einen setzen ihre Hauptaktivitäten in der zentralen, administrativen Arbeit der Organisation, die anderen sehen ihre Hauptaufgabe im Wirken in einem kleineren, eher nach außen und an konkreten Situationen orientierten Rahmen. Sind diese konkreten Problemstellungen relativ isoliert und ihr Charakter von der "großen Politik" weit entfernt, wie es momentan in Österreich der Fall ist, so wird diese Tendenz noch verstärkt. Es besteht die Gefahr, daß sowohl personell als auch inhaltlich die Kluft zwischen zentraler Politik und konkreter Umsetzung so groß wird, daß kaum mehr ein Zusammenhang erkennbar ist.

Wer erhält Informationen?

Der Informationsfluß in einer Organisation spielt sich auf verschiedensten Ebenen - formal, informell; direkt (mündlich), indirekt (schriftlich) - ab. Momentan überwiegen die informellen und direkten Möglichkeiten, was an sich dem Charakter der Bewegung einigermaßen entspricht. Jedoch hat dies zur Folge ~~hat~~, daß es für einen Genossen nur dann möglich ist über alle wesentlichen Schritte der Organisation informiert zu sein, wenn er physisch an allen Besprechungen teilnimmt, was jedoch aus verschiedensten Gründen unmöglich ist.

Um einen breiteren Informationsfluß zu ermöglichen, müßten einerseits verstärkt schriftliche Möglichkeiten herangezogen werden, andererseits die wesentlichen Informationen von Details, die nur für bestimmte Gruppen wichtig sind, getrennt werden, da sonst umfangsmäßig unerfüllbare Ansprüche gestellt würden.

Wer redet mit - wer entscheidet ?

Aus den genannten Unzulänglichkeiten folgt, daß praktisch nur diejenigen instande gesetzt werden an den Entscheidungen real mitzu-

wirken, die überall dabei sind und aufgrund ihrer Freiräume etc. auch die Möglichkeit haben darüber hinaus sich intensiv mit den verschiedensten Fragen zu beschäftigen. Das führt dazu, daß eben auch nur diese eine reale Motivation aufbringen, andere eher das Gefühl haben, sowieso keinen Einfluß nehmen zu können.

Entwicklung der Organisation

=====

In der ersten Phase nach dem Bruch mit der KPÖ stand die Sicherung des materiellen Bestandes und die interne Diskussion im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die wenigen Aktivisten verbrauchten fast alle Energien mit diesen Tätigkeiten. Die daraus entstehenden Strukturen beherrschen auch heute trotz mancher personellen Änderungen und Erweiterungen das Bild der Organisation. Ein kleiner Kern ist praktisch der Initiator, Entscheidungsträger und teilweise auch Vollzieher von den verschiedensten Aktivitäten.

Durch mangelnde Information entsteht für den größten Teil der Nicht-Berufsrevolutionäre eine völlige Undurchschaubarkeit, wie und wo Entscheidungen fallen sowie der Eindruck, sowieso nichts tun zu können, weil eh alles irgendwie von "denen" gemacht wird. Auch die Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit, die sich hauptsächlich in Form von Kampagnen und punktuellen Aktionen abspielt, wurde von dieser Struktur geprägt. Griff einer dieser Zentralfiguren ein Problem auf, dann passierte was, sonst eben nicht.

Es geht hier sicher nicht darum, endgültige Entscheidungen über zukünftige Organisationsformen zu treffen. Jede Organisationsform hat in einer bestimmten Situation Vor- und Nachteile. Auch darf nicht nach einseitigen Effizienzkriterien vorgegangen werden, vielmehr sind längerfristige Diskussionsprozesse oft wichtiger als noch so wichtige rasche Entscheidungen. In bestimmten taktischen Fragen kann momentan keine Klärung erfolgen, die grundsätzlichen Fragen sollten jedoch mehr einer allgemeinen Diskussion unterzogen werden.

Worum es geht ist, allgemeine Impulse für eine breitere Einbeziehung von politischen Aktivitäten in der nächsten Zeit zu geben.

- 1) Es müßte möglich sein, durch eine breitere Auffächerung der Verantwortlichkeiten an die verschiedensten Bereiche die Vor-

aussetzungen zu schaffen, daß innerhalb der allgemeinen formulierten Politik der BfS die einzelnen Gruppen selbstständig entscheiden und arbeiten können.

- 2) Die Entscheidungsprozesse auf den verschiedensten Ebenen müssen allgemein durchschaubar werden. Neben den verstärkten Notwendigkeiten einer Information (durch schriftliche Unterlagen, Berichte) sollten für die verschiedensten Tätigkeiten Verantwortliche gewählt werden, die die Verpflichtung haben, über ihre Entscheidungen zu informieren und sie bei Bedarf zur Diskussion zu stellen. Dies ist sicher ein längerfristig nicht unproblematischer Schritt ("Führer" und "Geführte"), bedeutet aber in der gegenwärtigen Situation eher eine Demokratisierung.
- 3) Zu den grundsätzlichen Fragen sollte in den verschiedensten Gruppen Stellung genommen werden und die Voraussetzungen für eine Entscheidungsfindung, die der Ausdruck der Meinung der Mitglieder ist, schaffen.

Dies sind sicher nur formale Vorstellungen, die ohne entsprechende inhaltliche Entwicklung ergebnislos bleiben.

Vorschläge zur Entscheidungsstruktur

Bundeskongreß: wie bisher mindestens alle 3 Jahre

Vollversammlungen: traten in der letzten Zeit alle 3-4 Monate zusammen. Sollten zu den inhaltlich relevanten Fragen wirklich, und durch Diskussionspapiere, vorbereitet einberufen werden.

Die Wochenendseminare mit jeweils einem Schwerpunktthema sollten mindestens dreimal im Jahr stattfinden, da hier auch die Genossen aus den Bundesländern teilnehmen können. Auswahl der Themen sollte in Absprache mit allen Teilen der Organisation erfolgen.

Leitung: bisher 5 ständige, am Bundeskongreß gewählte Mitglieder (Obmann, 2 Sekretäre, Kassier, Chefredakteur). zusätzlich je ein Delegierter aus einem Arbeitskreis.

Dieses System der Delegierten hat sich wegen der großen Fluktuation der Arbeitskreise sowie der Tatsache, daß

ein Teil der BfS'ler in keinem Arbeitskreis vertreten war, nicht bewährt. Es war oft unklar, wer überhaupt von wem und warum delegiert war. Weiters mußte die Leitung oft verschiedenste Tätigkeiten übernehmen, die kaum mit ihrer Aufgabe, die für die gesamte Organisation wichtigen und kurzfristig zu entscheidenden Fragen zu diskutieren, zu tun hatten. Die technischen Aspekte standen deutlich im Vordergrund, was manche inhaltliche Diskussion unmöglich machte. Die Tatsache, daß es Delegierte gab, schlug sich auch nicht nieder, sodaß es wenig reale Verbindung zwischen den Entscheidungen der Leitung und den Mitgliedern gab.

Vorschläge zur Neugestaltung:

- Es sollten Voraussetzungen geschaffen werden, die Leitung wirklich zu einem Koordinationsorgan der verschiedensten Aktivitäten zu machen. Dazu ist es notwendig, daß die Detailprobleme nicht mehr von ihr, sondern von entsprechenden Einzelverantwortlichen bzw. Gruppen behandelt werden. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehören:
- + Analyse und Entscheidung über Probleme, die nicht von einem Teilbereich gemacht werden können, jedoch eher kurzfristigen Charakter haben
 - + Anregen und Unterstützen von Initiativen, inhaltliche Vorbereitung von Vollversammlung, Ausarbeitung kurzfristiger Stellungnahmen
 - + Sicherung des Informationsflusses, Diskussion und Festlegung der Arbeitsschwerpunkte zwischen den Vollversammlungen.

Leitungsmitglieder:

sollten aufgrund der Erfahrungen nicht mehr alle drei Jahre, sondern mindestens jedes Jahr von der Vollversammlung bzw. dem Bundeskongreß gewählt werden. Statt dem Delegiertenprinzip schlagen wir die Wahl der Leitungsmitglieder in ihre Aufgabenbereiche vor. Das heißt, die gewählten Genossen sind dafür verantwortlich, daß in dem entsprechenden Bereich Diskussionen zu den verschiedensten Fragen zustandekommen, die Tätigkeiten koordiniert werden, die Bedürfnisse der Mitglieder tatsächlich

in die Leitung eingebracht werden. Er soll und kann selbstverständlich nicht der alleinige Entscheidungsbefugte über den Bereich, für den er gewählt wurde, sein. Er soll lediglich dafür sorgen, daß Entscheidung in seinen Bereich zustandekommen, bestimmte Aktivitäten tatsächlich gesetzt werden.

Bei der Wahl der Leitungsmitglieder sollte die Erfüllung dieser Aufgaben das Hauptkriterium sein. Weiters sollten Arbeiter und Angestellte die Mehrheit bilden, Frauen entsprechend berücksichtigt werden (50%). Weiters sollte dafür gesorgt werden, daß ständig neue Leute in die Leitungsarbeit einbezogen werden.

Die für die einzelnen Bereiche verantwortlichen Leitungsmitglieder sollen auch dafür sorgen, daß in den Bereichen eine gewisse Planung erfolgt, d.h., sie sollen nach Möglichkeit einen Vorschlag der Schwerpunkte der Arbeit für ein Jahr samt seinen technischen Aspekten (Budget etc.) zur Diskussion stellen.

Vorschlag zur Grundstruktur der Leitung

Obmann(frau): Vereinsrechtliche Repräsentation und Verantwortlichkeit gegenüber Ämtern, Behörden und anderen Organisationen, soweit diese Funktionen nicht an andere Bereiche delegiert werden.

Dirimierungsrecht bei Stimmgleichheit, Entscheidung bei innerorganisatorischen Konflikten.

Finanzverwaltung: (3 Personen) Budgetierung, Kontrolle der laufenden Einnahmen und Ausgaben, Finanzmittelaufbringung, Rechnungsabschlüsse.

Koordination der Subkassiere und Subbuchhaltungen, Lokale und Grundstücke, Fahrzeuge, Buchhaltung, Kartei.

Interne Kommunikation: (2 Personen) Aktuelle Informationen, Anregung der internen Diskussion, Aufbau des internen Berichtswesens, Koordinierung und Information der/über Bundesländeraktivitäten, interne Zentralauskunftsstelle (Telefondienst etc.)

Schulung: (2 Personen) Planung und Koordinierung bzw. Durchführung der laufenden Einführungsschulungen, Sommerakademie, Koordinierung der theoretischen Arbeitskreise, Kooperation mit Club-Links-Leitung. Erarbeitung bzw. Bereitstellung von Schulungsmaterial.

Öffentlichkeitsarbeit: (3 Personen) Koordination von "offensiv links", "Aspekten", Club Links, Vertrieb der Publikationen, Song-Theatergruppen, Archiv, etc.

Internationalismus: (2 Personen) Unterstützung und Koordination von/mit Kampagnenkomitees und Arbeitskreisen. Aufbereitung von Informationen über internationale Entwicklungen und Ereignisse, Kooperation mit, und Information über politisch nahestehende Gruppen im Ausland.

Antifaschismus, Antimilitarismus: (2 Personen) Minderheitenprobleme, Neofaschismus in Österreich, Rüstungspolitik, Objektschutz, Arbeit unter Soldaten (Präsenz- und Zivildienern).

Frauenfrage, Reproduktionsbereich: (3 Personen) Frauenproblematik, Kindererziehung / Schule, Familienpolitik, Wohnungs- Kommunal- Kulturpolitik, Umweltproblematik.

Betrieb-Gewerkschaft: (4 Personen) Kooperation mit GE, Koordination und Unterstützung von Betriebsaktivitäten, kontinuierliche Grundlagenarbeit, Arbeits- und sozialrechtliche Beratung.

Bereich Ausbildung: (4 Personen) umfaßt die politische Arbeit unter Schüler, Lehrlingen, Studenten, Lehrern (nach Möglichkeit je ein Vertreter aus diesen Bereichen).

Technische Koordination

Bis jetzt war das technische Büro für das Fällen kurzfristiger Entscheidungen und die technische Koordination zuständig. Dies führte einerseits dazu, daß es zunehmend Leitungsfunktionen einnahm, andererseits die Genossen überlastet wurden. Es sollen daher auch für kurzfristige Entscheidungen eher die Verantwortlichen des betreffenden

den Bereiches zuständig sein, und weniger eine zentrale Instanz. Zur Koordination schlagen wir die Bildung eines technischen Ausschusses vor, der wöchentlich an einem für alle Mitglieder zugänglichen Termin zusammentritt.

Neben der technischen Koordination soll er fähig sein, in Absprache mit den jeweiligen Bereichen ad-hoc Entscheidung zu treffen oder kurzfristige Leitungssitzungen einzuberufen.

Der technische Ausschuß soll bestehen aus:

- + mindestens 2 Leitungsmitgliedern, die von der Leitung rotierend bestimmt werden
- + sämtlichen Angestellten der Organisation
- + den Herstellern der Aktuellen Informationen
- + den Verantwortlichen und den Mitgliedern, die jeweils mit aktuellen Problemen konfrontiert sind.

Autonome Bereiche

Dort, wo es uns gelungen ist, autonome Entscheidungsbereiche außerhalb der Leitung zu schaffen, haben wir mit Ausnahme technischer Mängel durchaus positive Erfahrungen gemacht (Redaktion, Club Links). Diese Aufgliederung hat eine größere Vielfalt von Impulsen ermöglicht und sollte beibehalten bzw. erweitert werden.